

3. Bezirksmeisterschaft im Blasrohrschießen im MSB

Stefan Wiesenbacher, der Blasrohr-Referent des MSB, hatte auch in diesem Jahr wieder zur Bezirksmeisterschaft eingeladen und viele blasrohrbegeisterte Schützinnen und Schützen waren der Einladung ins Schützenhaus der HSG Windsbach gefolgt.



Als Schießleiter und Kampfrichter wurde **Stefan Wiesenbacher (1. v.re.)** von weiteren Kampfrichtern, die vom BSSB eigens für diese Disziplin ausgebildet wurden, unterstützt: **Eva Rottmann (2. v. re.)**, Kampfrichter-Anwärterin **Sabrina Heubeck (Mitte)** und **Manfred und Hartmut Reiter (li.)** trugen bei der Durchführung der Meisterschaft in den einzelnen Durchgängen und der Gerätekontrolle ebenfalls zum reibungslosen Ablauf bei.



Der Ausrichter

Die HSG Windsbach hat ihrerseits auch wieder die bereits in den Vorjahren gesammelten Erfahrungen in Sachen Blasrohr erfolgreich bei der Umrüstung der Luftdruckanlagen mit entsprechenden Bogenscheiben und Blasrohrauflagen umgesetzt und umsorgte sowohl Kampfrichter den ganzen Tag bis zum letzten Durchgang am Abend als auch Schützen mit viel Humor und guter Laune mit allem, was das Herz begehrte: Kaltgetränken, Kaffee, Kuchen und belegten Brötchen, Schnitzelsemmeln und Curry Wurst. Das war Spitze!

Vielen herzlichen Dank an das Team der HSG Windsbach!



Aufmerksam lauschten die Schützen den Ansagen der Kampfrichter.



Gut gelaunt begleitete das Team der Windsbacher Schützen den Tag.

Gerätekontrolle

Vor jedem Durchgang fand zunächst die Gerätekontrolle statt.

An der Scheibe standen die Kampfrichter hilfreich zur Seite, wenn es bei Unsicherheiten um die korrekte Bewertung der Schüsse ging.

An dieser Stelle auch ein herzliches Dankeschön an alle Kampfrichter für ihren vorbildlichen Einsatz an diesem Tag!

Der schießtechnische Ablauf

Die einzelnen Durchgänge waren mit ausreichend Zwischenzeiten für den Wechsel zum nächsten Durchgang bedacht worden. Für jeden Durchgang wurden neue Scheiben angebracht. Anschließend erfolgte die aus dem Bogenbereich bekannte Begrüßung der Schützen/Schützinnen, die eine kurze Information über Grundlegendes beinhaltete. Analog zu den Bogenwettkämpfen wird der Wettkampf mit dem Blasrohr in 2 Runden absolviert. Vor der ersten Runde folgen zunächst zwei Passen Probeschießen. Eine Runde beinhaltet 30 Schuss (5 Passen à 6 Pfeile). Danach wurde eine Pause angeboten. Die meisten Schützen wollten gleich in die nächste Runde starten. Auch hier gibt es im nächsten Jahr eine Neuerung: die Pause wird dann fester Bestandteil in der Ausschreibung sein und es kann wahlweise nicht mehr darauf verzichtet werden. Außerdem wird es ab nächstem Jahr keine freie Meldung zum Bezirk mehr geben, sondern die Disziplin ist den Kinderschuhen entwachsen und wird dann entsprechend der vorgegebenen Meisterschaftsschiene abgewickelt werden.

Teilnehmerzahlen und Distanzen



Maskottchen Hubschi war auch mit dabei.

Insgesamt hatten sich 131 Blasrohr-Schützinnen und -Schützen zur Bezirksmeisterschaft angemeldet.

Schüler III bis 10 Jahre schießen auf 5 Meter Entfernung, alle anderen Klasse müssen 7 Meter Distanz bewältigen.

Fazit

Am Ende des Tages freuten sich Ausrichter, Kampfrichter und Sportler gleichermaßen über den Meisterschaftstag, der in entspannter Atmosphäre stattfand.

Und nun zum eigentlichen Geschehen: es wurde konzentriert geschossen und gewertet. Hier einige Momentaufnahmen aus den verschiedenen Durchgängen:







Ausblick

Vielleicht wird es in Zukunft ja auch, wie im Bogensport üblich, eine Siegerehrung geben. Dann muss aber neu gedacht und umstrukturiert werden. Ob dies machbar ist oder nicht, werden wir im nächsten Jahr sicher erfahren.

In diesem Jahr mussten die Schützen ihr Ranking noch dem Programm GM-Shooting entnehmen.

Fotos und Bericht: Sabine Rottmann, MSB Pressereferentin